

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 13. May 1802. No. 57.

## Ausländische Nachrichten.

Paris, vom 7. May.

Der Gesetzesentwurf, den Verkauf der Landdomainen betreffend, ist angenommen worden. Man schätzt diese Domainen auf 277 Mill. 400,000 Fr. und den Betrag der Häuser und Hammerwerke auf 68 1/2 Mill., zusammen 345,900,000 Fr. Der größte Theil dieser Rationaldomainen liegt in den vier neuen Rheindepartementen. Der Ertrag des Verkaufs soll auf folgende Art verwendet werden: 10 Mill. zur Vervollständigung des Dienstes des J. 8; 20 Mill. zur Vervollständigung des Dienstes des Jahres 9; 30 Mill. für das J. 10, und 70 Mill. für die Tilgungskasse.

Vermöge eines Konsularbeschlusses können künftig die Heirathen nur am Sonntage publicirt werden.

Die Stadt Paris hat nun 12 Pfarren und 36 Weiskirchen.

Zwischen Frankreich und Württemberg ist ein neuer Friedens- und Freundschaftstraktat abgeschlossen worden. Heute wird der Hr. Baron von Normann dem ersten Konsul vorgestellt werden, bisher war er noch zu keiner Audienz gelassen worden.

Der neue Organisationsplan für das Militär der franz. Republik ist nunmehr vollendet. Die sämtlichen Truppen sollen nach demselben künftighin nicht mehr in Halbbrigaden, sondern in Regimentern vertheilt werden, deren jedes bei der Infanterie aus zwei Bataillonen, von 1500 Mann das Bataillon, besteht wird. Die Regimentern sollen die Namen von berühmten Feldherren aus der ältern und neuern franz. Geschichte erhalten. Die Kavallerieregimenter bleiben in Eskadrons abgetheilt.

Mehrere Halbbrigaden Infanterie und einige Kavalleriekorps haben sich, auf Befehl des Kriegsministers, nach Brest in

Marsch gesetzt, wo 6 bis 8000 Mann nach Sr. Domingue eingeschifft worden, um die Armee des Gen. Leclerc zu verstärken, und die Beywingung der insurgirten Neger zu vollenden. Es soll auch an einige aus dem letzten Feldzug bekannte Generale bereits die Weisung ergangen seyn, sich zur Abreise nach Brest bereit zu halten, um sich nach Sr. Domingue einzuschiffen.

Die neue Vorlegung des Civilgesetzbuchs soll erst in der nächsten Winteression Statt haben. Doch sollen die zwei ersten Bücher desselben, deren Diskussion nunmehr im Staatsrath geendigt ist, der Legationssektion des Tribunals zur vorläufigen Prüfung übergeben werden, die mit einer Kommission von 5 Staatsräthen, den BB. Portalis, Thibaudreau, Emery, Boulay und Berlier dießhalb in Konferenzen treten wird. Auch das neue Handelsgesetzbuch soll in der nächsten Session dem gesetzgebenden Korps vorgelegt werden. Die mit Verfertigung eines neuen Kriminalgesetzbuchs beauftragte Kommission von Rechtsgelehrten ist in ihren Arbeiten schon ziemlich weit vorgerückt.

In den Anstalten, welche sich auf Louisiana zu beziehen schienen, und deren Leitung dem Gen. Bernadotte aufgetragen war, soll neuerdings eine gänzliche Stoklung eingetreten seyn, deren Ursache unbekannt war. Nur so viel wußte man, daß die franz. Plane in Betreff Louisiana's bei den vereinigten Staaten von Amerika viel Unruhe erregt hatten.

Am Gen hat die Regierung dem Erhaltungssenat und den beiden Gesetzgebungsstellen den Definitivfriedenstraktat von Amiens mit einer Botschaft folgenden Inhalts zugesandt: „Die Republik hat für ihre Unabhängigkeit gekämpft, und ihre Unabhängigkeit ist anerkannt. Eine andere Republik, die italienische, das Werk der Tapferkeit der franz. Krieger, hat sich

